

Historia Polon.

Augustus III.

~~Sublet ad 28637. D. Ar. 7~~

2890

SP

Confederation von Schutensdorff von Wagners Typset.

— von 3ten Jannuar 1733.



Hist. 3254.

[A7] - [C4]

[S. L., O. A., S. C. M. 1733]

Gelobet sey Jesus Christus!

CONFÆDE- RATION

Der
Gandomirischen Bonewodschaft,

welche

Vor die Vertheidigung des Heil. Cathol. Glau-
bens, der Freyheit der Polnischen Nation, der freyen
Wahl und der allerhöchsten Königlichen
Würde

Des Alldurchlauchtigsten Herrn,

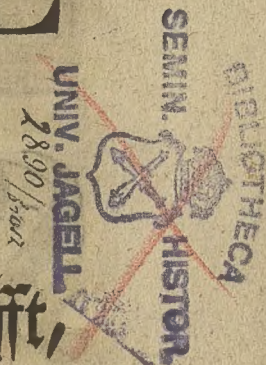
S S R R R

STANISLAI I.

Königes in Pohlen,

Unsers Allergnädigsten Herrn aufgerichtet ist
zu Opatov

Den 3. Decembr. 1733.





Ir Rätke, Dignitarii, Beampten und die ganze
Ritterschafft der Sandomirischen Woyewod-
schafft, die Wir auf den 3 Tag des Monats
Decemb. an dem zur allgemeinen Rahtschlä-
gen Unser Woyewodschaft gewöhnlichen Ort,
allhier in Opatov, versammet sind, damit wir
insgesamt auffsetzen, nach dem ergangnen Schreiben von dem
Allerdurchl. Könige STANISLAO I. welches in Danzig den
17. Octobr. in diesem Jahr gegeben ist, wie auch vermöge der
Vniversalien Tit. præm. Hrn. Benjamin Skarbek Borowski Ca-
stellan von Zawichost, welche vorjeto wegen Abwesenheit der
höchsten Senatorum unser Woyewodschaft in die Acta des San-
domirischen Grods übergeben sind; manifestiren um anfäng-
lich vor dem HErrn der Heerscharen und vor der ganzen Welt
wieder diejenigen, welche gewaltsamer Weise unsere Rechte,
Freiheiten und Gerechtsame des Vaterlandes unterdrücken,
die von so viel hundert Jahren her mit dem Blut unserer Vor-
fahren erworben sind, und nunmehr durch feindliche Einfälle
mit den Füßen zertreten werden, wie die betrübtte Beyspiele
des auf lange Zeiten unersetzlichen Schadens, Unfugs und Un-
terdrückung am Tage liegen, und zwar durch die Moscovitische
und Sächssische Trouppen, welche von denen, so wider unsere
Frei-



905452 II

StDr. 2006-D.222/162(192)

Freyheiten wüthen und meinentlig worden sind, mitten in unser
 Reich feindseelig hereingeführet sind, damit die Heiligthümer
 Gottes und der Heil. Cathol. Glaube entheiliget, unsere Rechte
 und Freyheiten gebrochen, die freye Wahl des Allerdurchl. Kö-
 niges STANISLAI I. welcher durch freye Stimmen einmü-
 thig zum Könige ist erwahlet worden, umgestossen und unter-
 drückt; zuletzt auch die gängliche Vertilgung, Verfall und end-
 licher Untergang der adelichen Güter und häufiges Blutver-
 gießen befördert, würde. Zugleich protestiren wir auch daß wir
 die Bündnisse, Verträge und Tractaten, welche mit der
 Allerdurchl. Russischen Monarchie und dem Allerdurchl. Könige
 Augusto II. Hochseel. Andenkens wegen evacuation der Sächsi-
 schen Trouppen geschlossen sind, bishero heilig gehalten haben;
 also da wir ohne einige von uns gegebene Ursach durch diesen
 Friedens Bruch gewaltsamer Weise angegriffen und feindlich
 tractiret werden, so haben wir, um den Verlust unserer Rechte
 und Freyheiten vorzukommen, nach dem Exempel unserer Vor-
 fahren und nach Art der vorigen Confoederationen uns eyndlich
 verbunden, daß wir erstlich den heil. Cathol. Glauben verthei-
 digen, die Heiligthümer Gottes bey ihren Immunitäten beschüt-
 zen, hiernächst, auch die Rechte und freye Wahl der Köni-
 ge unter der freyen Nation, welche von keinem angrenzenden
 Monarchen dependiret, so, daß jemand ihr soll aufgedrungen
 oder ausgeschlossen werden, zu beschützen; über die Independenz
 und allerhöchste Majestät der Rep. welche allein die Ober-Ge-
 walt über ihre Rechte hat, umbsonst keine andere Obrigkeit auf-
 ser Gott über sich erkennet, wie auch über die allerhöchste Kö-
 nigl. Würde des Allerdurchl. Königes STANISLAI I. welcher
 durch freye und einmüthige Stimmen ist erwahlet worden, hal-
 ten wollen, und zu dem Ende ergreifen wir die Mittel einer
 gerechten und rechtmäßigen Defension, so, daß wir mit allen
 Kräften und Vermögen aufsitzen wollen, so wohl wieder die, wel-



che von aussen mit der größten Verwogenheit uns anfallen,
und unterdrücken, als auch wieder diejenigen, welche von innen
das Vaterland ohne Gewissen verrathen, die durch keine Ver-
dienste, sondern nur aus unmaßiger Begierde nach der Krone
gestrebet, mit den angrenzenden Potenzen in ein geheimes Ver-
ständniß wieder die Rep. sich eingelassen und aus Vertrauen auf
die Macht der feindl. Truppen, welche recht zur Zeit der Wahl
mitten in das Reich, dessen sich niemand jemahls unterfangen,
eingedrungen, die auf dem Wahl-Platz versammelte Rep. augen-
scheinlich verrathen und geringe geschägt; von derselben sich zu
ihrer ewigen Schande losgerissen und weder zu derselben treten,
noch aus Halsstarrigkeit jemand aus ihren Mitteln schickẽ wollen,
und also sich selbst nur allein aus hartnäckiger Entfernung nach
den Rechten und Gewohnheiten ihrer Stimmen verlustig gemacht,
und nachgehends wieder den allgemeinen und einmüthigen
Schluß aller Woyewodschaften, keine ausgenommen, welche sich
einmüthig gewünscht haben einen König, welcher ein Pole von
Geburt wäre, wie solches auf allen Landtagen ohne einige Aus-
nahme zu sehen gewesen, wieder die General-Confoederation al-
ler Stände der durch einen Eidschwur sich vereinigten Rep.
wider den eignen End, welchen sie freywillig ohne einigen
Zwang von der ganzen Rep. da sie zu der General-Confoedera-
tion getreten, geleistet haben, und nachdem sie endlich Gottes,
ihres Gewissens und des Vaterlandes vergessen, da sie die
Stimme der wehlenden Stände, gleich wie sie sich auch um
dieselben gar nicht verdient gemacht haben, auf sich nicht erhal-
ten konnten, zugleich mit einigen Anhängern, und die noch dazu
größten Theils durch Moscovitische Gewalt aus den Häusern
par force herausgezogen sind, höchst unvernünftig und ohne
Gewissen des Ansehens, als wenn sie die ganze Rep. vorstellten,
angemasset, und nach der mit gewöhnlichen Ceremonien geendig-
ten und publicirten Wahl des Allerdurchlauchtigsten Königes
STANISLAI I. unsers Allergnädigsten Herren (von welcher
die

die General Confoederation ein Gesetz gemacht mit der Vorsicht, daß sie auf das geschwindeste und nicht länger, als innerhalb 6. Wochen verrichtet würde, welche Zeit nicht nothwendig auf so lang ausgedehnt ist, sondern sie haben nur aufs höchste einen solchen Termin gesetzt) nach den durch die Deputirten von der Rep. abgefaßten und von J. K. Maj. dem neuerwählten Könige beschwornen *Pactis Conventis*, und nachdem alle Woyewodschaften und die wehlenden Stände auf ihre eigene Güter abgereiset waren, ohne einige Landboten, welche von diesen Woyewodschaften geschickt wären, ohne Universalien, ohne Zusammenberufung der Stände der Rep. von dem, der die rechtmäßige Gewalt hierinne hat; sondern in einem nach den Gesetzen verbotenen *Conventiculo*, an einem ungewöhnlichen, unprivilegirten und durch keine Gesetze von vielen hundert Jahren authorisirten Ort, sondern unter dem Wirthshause bey Grochow, an einem wegen des Grochovischen Aufruhrs zur Zeit der Wahl *Henrici Valesii* berufenen Ort, unter dem Geschütz der Moscovitischen Troupen, welchen zugleich die Hoffleute, die sich zu aller Feindseligkeit verbunden hatten, assistiret, in höchster Verwirrung und Unordnung, und wegen des offenbaren Meinends Kirchenräuberischer weise durch den meinendigen Mund des vermeinten Primatis Bischoffs von Posen, welcher durch die Gesetze und einen Eyd überführt ist, daß er der Primatial-Würde höchst unrecht sich angemasset, einen Ausländer, welchen die ganze Rep. durch einen Eyd sich verbündlich gemacht nicht zu erwehlen, ausgeruffen haben; wodurch sie sich die strengen Straffen des Manifests, welches sie mit ihren eignen Händen unterschrieben haben, zugezogen.

Wieder alle solche Meinendige, Ubertreter des Gesetzes und innerliche Feinde des gemeinen Wesens und wieder die, welche ihr eigenes Vaterland in so eine große Gefahr setzen, sie mögen seyn, was Standes, Dignitäten, Prærogativen und Aempter sie wollen, Krafft der Warschauischen General-Con-

foederation der Stände des Reichs, wie auch der Schlüsse des
Wahl-Reichs-Tages, ingleichen auch Kraft des Manifests, wel-
cher von den Ständen des Reichs gemacht ist, hiernächst auch
Kraft des Manifests Ihro Durchl. des Fürsten Primatis, der
Cron Polen und des Groß-Herzogthums Litthauen und des
ergangenen Schreibens zum General-Aufbot des Alldurchl.
Königes STANISLAI I. unsers Allergnädigsten Herren, wel-
che wir in allen Stücken fest und in ihrer Kraft erhalten wol-
len, verbinden uns zu dieser unser Confoederation und erbitten
und erwählen mit allgemeiner Einstimmung unserer aller zum
Marschal Tit. präm. den Hrn. Adam Tarko, Jasielskischen,
Drohobycischen, Dolinscischen und Zwołenscischen Starosten,
welcher durch Meineyde auf folgende Weise verpflichtet wird:
Ich N. N. schwere dem Allmächtigen und dreheinigen Gott, daß
ich Kraft meiner Function als Confoederations-Marschall dieser
Boyewodschaft den Heil. Cathol. Glauben, den Wohlstand des
Vaterlands, die Rechte und Freyheiten des gemeinen Wesens
und die freye Wahl vertheidigen und mit meiner eignen Per-
son vor dieselben stehen, die allerhöchste Königl. Würde des Al-
ldurchl. Königes STANISLAI I. welcher durch freye und ein-
müthige Stimmen erwöhlet ist, maintainiren, wieder die Feinde
der Rep. und wider die, so die Freyheit unterdrücken, mich se-
zen, und bey dieser Confoederation der Boyewodschaft so lan-
ge verbleiben und von derselben nicht eher abtreten will, bis
daß das ganze gemeine Wesen von innen und aussen in Ruhe
wird seyn gesetzet worden. Der Boyewodschaft verspreche
und schwere zu alle Treue, und will nichts ohne Beystimmung
dieser Boyewodschaft oder auch der Herren Räthe thun; als
mir Gott helffe! Unter dieses durch sothane Endlich verpflich-
teten Herren Marschalls Direction sind wir bereit bey dieser
unser Confoederation Blut, Güter und unser Leben aufzuop-
fern und verpflichten uns mit Treue, Ehre und unserm Ge-
wissen, vor dem Heil. Cathol. Glauben, vor den Wohlstand des
Ba:

Vaterlandes, vor die freye Wahl, vor die allerhöchste Königl. Würde des Allerdurchl. Königes STANISLAI I. bis auf den letzten Bluts-Tropffen treulich und beständig ohne Argelist so lange zu stehen und weder diese, noch unsern Hrn. Confoederations-Marschall durch irgend eine Spaltungen und Uneinigkeit zu verlassen, und über unsere Confoederation fest zu halten, so lange die ganze Rep. so wohl von innen als von aussen nicht wird in ruhigem Stand seyn gesetzt worden: wir asscuriren und versprechen auch alle Sicherheit eben demselben Hrn. Marschal unser Confoederation zu verschaffen.

Damit aber unserer Confoederirten Woyewodschafft, so lange das Vaterland in solchem Zustande verbleiben möchte, an geschwinden und heylsamen Rathschlägen nicht fehle; so haben wir einmüthig mit den Herren Senatoribus, welche durch einen unten anzuführenden Eyd sich verbindlich gemacht haben, zu Rächen dieser unser Confoederation vier aus jeden District, die den Herrn Marschall zur Seite gesetzt seyn sollen, erbeten; Nämlich, aus dem Sandomirischen District: präm. Tit. den Hrn. Joseph von Rosnow Rosnowski Truchses von Sanok, Petrum Piasiecki, Fähdrich von Novogrod, Franciscum Popiel Loiwischen Starosten, Martin Piegłowski Castellanic von Oswiecim. Aus dem Wislicischen District: Hrn. Joseph Goduchowski Vice-Unter-Kämmerer der Wislicischen Grenzen, Stanislaum Corvinum Krasinski Vyskischen Starosten, Stanislaum in Brzezio Lanckoronski Radomischen Castellanic, Joseph Kosminski. Aus dem Polnischen District: Hrn. Dominicum in Lubieniec Lubieniecki Pilsninschen Starosten, Stephanum Vniaycki Trembowolschen Truchses, Andreum Tyminski Nurskischen Unter-Mundschend, Notarium des Szadecischen Grods, Johann in Chyzow Romer Dradawischen Mundschend. Aus dem Radomischen District: Hrn. Casimir Dunin Karwicki Radomischen Fähdrich, Lipnicischen Starosten, Joseph Scibor Marchocki Zarnowischen Castellanic, Anton. Tyminski Richter der Captur-Gerichte zu Radom, Joseph Poikan-

ski

ski Jäger-Meister von Sandomir. Aus dem Stęczyński District: Hrn. Wacław Rzewuski Cron-Feld-Schreiber, Srułinskiński, Swiniński, Romanowski, Klonowicki, Starosten, Joseph Grafen von Ostrog, Casimir Kłoczewski, Cajeranum in Cotulin Sułowski. Aus dem Opoczynski District: Hrn. Ant. Trypolski, Unter-Kämmerer von Kijow Trechtyminski Starosten, Adam Radonski, Vice-Regenten des Opoczynski Grods, Joseph Dunin Karwicki, Victorinum Sarium Skorkowski. Aus dem Chencinski District: Hrn. Ant. in Ludyn Laskowski Chencinski Tribunal, Jac. Sarium Wolski Vice-Unter-Kämmerer der Chencinski Grenzen, Adam Rawa Gawronski, Wisticki Tribunal, Joseph in Przybystawic Orasowski Regenten des Chencinski Grods; Welche Herren Rätthe ob sie gleich ihre Treue und Liebe gegen das Vaterland zur Genüge an den Tag legen, dennoch um den andern zur Nachfolge ein Beweißthum dessen zu geben, daß sie in dieser Treue gegen die Republic beständig verbleiben wollen, so haben sie sich durch folgenden Eyd verpflichtet: Ich NN. schwere dem Allmächtigen und Dreyeinigen Gott, daß ich den Heil Catholischen Glauben, den Wohlstand des Vaterlandes, die Rechte und Freyheiten der Republic und die freye Wahl vertheidigen und in eigener Person vor dieselbe stehen, die allerhöchste Königlich Würde des Allerdurchl. Königes STANISLAI I. welcher durch freye und einmüthige Stimmen erwählt ist, auf das eufferste maintainiren, wieder die Feinde der Republic, und wieder die, so die Freyheit unterdrücken, mich setzen, und bey dieser Confoederation der Woyewodschaft so lange verbleiben und von derselben so wohl als von dem Hrn. Confoederations-Marschall nicht abtreten wil, biß daß das ganze gemeine Wesen von innen und aussen wird in Ruhe seyn gesetzt worden. Ich will auch treulich und redlich, ohne den geringsten Abbruch unsern Freyheiten und Rechten des Vaterlandes zu thun, in dieser Confoederation rathen helff.

helfen, und was berathschlaget und geschlossen ist, geheim halten, keine Intriguen brauchen, noch eine dem gemeinen Besten und unser Confoederation nachtheilige Correspondenz führen; Vielmehr, wo ich was sehen oder hören sollte, welches dem gemeinen Besten schädlich wäre, oder etwan eine Verrätheren, dem Hrn. Confoederations-Marschall anzeigen, als mir Gott helffe! Auf diese Weise schweren wir insgesammt, die wir allhier versammelt sind, einander zu, und unterschreiben uns zu mehrerer Bekräftigung mit eigener Hand.

Hiernechst ist auch Tit. präm. Herr Joan Dembick: Vice-Kämmerer der Sandomirischen Grenzen zum Secretario dieser Confoederation, damit die Acta in Sicherheit seyn und alles bald expediret werden möchte, erbeten und erwehlet worden, welcher eben dieses Amt bey der Tarnogrodischen Confoederation rühmlich geführet und über dieß in unser Woyewodschaft durch treffliche Verdienste bey öffentlichen Aemtern mit sattfam geprüfter Treue sich recommendirt hat. Ausser dem, was in obangeführter Endes Formul enthalten ist, verbindet er sich noch mit dieser Condition zu seiner Function: Daß sich alle Propositiones und Rathschlüsse der Confoederation dieser Woyewodschaft treulich aufzeichnen und selbige geheim halten werde; die Treue der Woyewodschaft und derselben Confoederations-Marschall bewahren, alle Handlungen, Rathschlüsse und Verordnungen, welche der Herr Confoederations-Marschall mit den Räten machen wird, conserviren, und keinem von der widerwärtigen Parthen heraus geben, vielmehr, Gott gebe! nach geendigter Confoederation in das Archiv des Hrn. Marschalls vollkommen tradiren; Als mir Gott helffe!

Ferner verpflichten wir durch eben diese Confoederation unsere Hrn. Brüder, welche ob legalitates suas der gegenwärtigen Zusammenkunft nicht beywohnen können, die gleichwol Söhne eines Vaterlandes sind, und mit gleicher Liebe zur gemeinschaftl. Rettung desselben verbunden sind, daß eben diesen End

B

BIBLIOTHECA

SERIN. HISTOR.

UNIV. JACOB.



in die Hände des Hrn. Conföderations-Marschall leisten, oder auch vor den Hrn Rätthen, welche etwa der Herr Marschall deputirten möchte, in irgend einem Grod dieser Boyemodschaft, wovon sie ein authentisches Zeugniß dem Hrn. Marschall zu übergeben schuldig sind. Wosern aber jemand von den MitBrüdern unser Boyemodschaft mit uns zu dieser Conföderation innerhalb 6. Wochen von nun an gerechnet, sich nicht Eydlich vereinigen wolle, derselbe leget dadurch deutlich an den Tag, daß wer nicht mit uns ist, der ist wieder uns: Und folglich wird ein solcher vor unsern Feind geachtet, so, daß alle diese als Rebellen ihrer Activität auf allen Reichs-Tagen sollen verlustig seyn, und wir wollen sie mit allen ihren Nachkömmlingen vor unfähig aller Ehren und Functionen erkennen und beständig davor halten.

Und weil auch die Bosheit und Verbitterung derer, welche wieder unsere Freyheit viel Böses spinnen, wie auch freventl. Wiederstrebung der Verräther des Vaterlandes die feindliche Macht mitten in das Reich zu desselben Untergang feindfeelig hereingeführet hat, und wieder Gott, den Glauben, die Gerechtigkeit und das gemeine Beste, aus angemaafter Autorität das eusserste und gewaltsamste zu versuchen, unzulässige Actus anzustellen, und selbige durch die Gewalt der Moscovitischen Waffen zu authorisiren sich unterwunden; so verwerfen wir gänzlich dergleichen Handlungen und Unternehmen meinendiger Leute, und declariren sie vor Null und nichtig: und dafern sie in öffentlichen Actis solten gefunden werden, so wollen wir, daß sie aus denselben sollen heraus geworffen werden.

Das unerhörte Untersangen, und die bey der Moscovitischen Macht angemaafter Autorität des Marschall-Umbres der Conföderation, welche præsumptuose also genennet wird, und mit den Moscovitischen Generals nechst Zuziehung weniger denn 100. Personen aufgerichtet ist, des Hrn. Poninski Cron-
Iasti.

Instigatoris; welcher durch keine andere Meriten, als nur durch seine schmeichelnde Dicht-Kunst und Poesie sich hervor gethan hat, gleich wie er schon durch den Schluß der ganzen Republic ipso facto vor infam und Feind des Vaterlandes mit seinen Anhängern erklärt ist, wird auch durch gegenwärtige Conföderation condemnirt, alle Handlungen dieser Versammlung, die in öffentlichen Druck herausgekommene Schriften, Projecte, Verordnungen wie auch die Universalien werden vor Null und nichtig gehalten, nechst dem Zusatz, daß sie in keinen Büchern des Grods gefunden noch publiciret werden möchten, und wofern sie irgendwo durch Feindliche Gewalt in die Acta angenommen werden müßten, herausgeworffen werden mögen.

Und ob es gleich uns gebührte, vermöge der Universalien des Allerdurchl. Königes STANISLAI I. nach dem Exempel unserer Vorfahren, uns selbst in eigener Person hinzustellen, Blut und Leben aufzuopfern, den zum Fall sich neigenden Heil. Catholischen Glauben und fast verlorrne Freyheit nechst unsern Gütern zu retten; Dennoch wollen wir diese heilsame Absicht Ihro Königl. Maj. biß auf künftigen Frühling wills Gott! wenn das Schreiben zum General-Auffbot zum drittenmahl wird ausgegangen seyn, auszuführen uns vorbehalten. Unterdessen setzen und ordnen wir, umb dem Vaterlande beizuspringen, daß aus den Adelichen, Königlichen und Geistlichen Gütern, nach der in unser Versammlung aus einmüthigen Schluß gemachten Ordnung, Leute solken ausgerüstet werden, welche unsere Woyewodschaft wieder alle feindliche Anfälle beschirmen sollen; davon wir ein besonderes Instrument dem Hrn. Conföderations-Marschall übergeben haben, welches unterschrieben werden soll.

Zu dieser Ausrüstung, welche zu unser mächtigern Beschützung beliebet ist, haben wir folgende Hrn. Rittmeister erbeten und erwehlet, nehmlich, aus dem Sandomirischen District den Hrn. Stanisl. Tyminski und Nicol. Michalczewski. Aus dem

Wislicischen District : Hrn. Christoph. Gotachowski Zawichotischen Castellanic. Aus dem Pilsninschen District : Hrn. Joseph in Kleczan Kleczenski, und Simon Palzkowski. Aus dem Radomischen District : Hrn. Ant. Potkanski Nurskischen Unter-Mundschenck, und Joseph Gomolenski Wielunischen Unter-Truchses. Aus dem Stenzycischen District : Hrn. Stanislaum Jablonowski. Aus dem Opoczynischen District : Hrn. Adam Kroshowski Regenten des Opoczynischen Grods. Aus dem Chencinischen District : Hrn. Stanisl. Olcewski : Welche Ausrüstung poenis de expeditione bellica sancitis beschloffen ist, und unter die Gewalt und Commando des Hrn. Confoederations-Marschall gegeben wird, welcher damit nach Kriegs-Manier disponiren, mustern und commandiren soll, doch der gestalt, daß, wenn es die Nothwendigkeit erfordern sollte, er gehalten seyn soll, selbige zur Hülffe der Cron-Trouppen zu commandiren und zu gebrauchen, und die Hrn. Rittmeister sind alsdann verbunden in allem der Verordnug des Hrn. Marschalls und Ordre des Hrn. Regimentarii sich gemäß zu erzeigen. Damit sie aber beständig treu verbleiben, so werden sie mit einem Ende verpflichtet auf eben diese Weise, als oben angeführet ist, wozu noch dieses hinzu gethan wird : Daß ich der Ordre des Hrn. Ober-Regimentarii der Cron-Völcker, und der Disposition des Hrn. Marschalls unser Confoederation in allem treulich folgen und selbige beobachten, und mich zugleich nach denselben bey Straffe der Kriegs-Articuli aufführen werde; Als mir Gott helffe! Welchen sie auch geleistet.

Dieserjenigen aber, unter den Magnaten unser Boyewodschafft, welche etwa eine Militz am Hofe halten zur Assistirung ihrer Hoff-Stat, oder auch an den Grenzen in den Festungen und auf ihren Gütern, dieselben Hrn. insgesamt, welche in dieser Versammlung gegenwärtig sind, wie auch die Abwesenden bitten wir zu dieser Confoederation zu treten und mit einander das Vaterland zu vertheidigen, und verbinden sie
durch

durch gegenwärtigen Schluß unser Confoederation, damit sie sowohl diejenigen Leute, welche sie zur Seiten haben, als auch die, so an den Grenzen und Gütern verlegt sind, zu dem Corpo der Quartianer, oder auch zu unser Confoederation mögen stoßen lassen, damit das ganze Vaterland mit vereinigten Waffen beschützet werden möchte.

Hingegen diejenigen, welche wegen eines geheimen Verständnisses mit dem Feinde im Verdacht sind, die Feindliche Trouppen wieder ihr eigenes Vaterland zusammen ziehen, sich befestigen und bereits nach dem Urtheil der Confoederation überwiesen sind, dafern sie auf obgedachte Weise zu dem Corpo der Armee oder zu unser Confoederation mit ihren Völkern zusammen zustossen sich weigern solten, so lassen wir die Freiheit dem Hrn. Marschall und den Rächten, daß sie mit Gewalt der Waffen wegnehmen und mit der in den Gesetzen vorgeschriebenen Straffe unverzüglich als Feinde und Verräther des Vaterlandes ansehen.

Und weil alle in einer Republic leben, in welcher wir Gutes und Böses auf gleiche Art zu ertragen schuldig sind; Als castiren wir alle Libertationes, welche man von dem Feindlichen Parthey erhalten hat; und wer nur, wes Standes und prerogativen seyn wil, sich unterstehen sollte den feindlichen Theil directe oder indirecte anzuhängen, und von den Moscowitischen oder Sächsischen Trouppen, so lange diese Confoederation dauern wird, eine libertation auf seine Güter auszuwürden; derselbe soll vor einen Feind des Vaterlandes geachtet, und aus seinen sowohl Adelichen als Geistl. oder auch Königlichen Gütern, wenn er selbige in seinem Besiz hat, der Schaden, welcher von der Gewalt der feindlichen Trouppen ist zugefüget worden, denen Unrecht-leidenden und Unterdrückten ersetzt werden. Wieder alle diese, imgleichen auch wieder die Verräther des Vaterlandes und Perduelles, wie auch wieder die, welche den feindlichen Trouppen anhängen, reassumiren alle auch

die strengste Geseze, und recommendiren dem Hrn. Confoederations-Marschall, wie auch den Hrn. Rätthen, daß sie solche unverzüglich zur Execution bringen.

Wosern auch irgend wenn bey vorfallender Gelegenheit und Materien zur Zeit gegenwärtiger Coniuncturen die Nothwendigkeit es erfordern sollte, daß man einige Zusammentünfte wegen Berathschlagungen der ganzen Boyewodschaft anstellen müste; so wollen wir auch selbige zur gelegenen Zeit nachgeben, dergestalt, daß sie mit Bewilligung der Hrn. Rätthe durch das Universal Schreiben unsers Hrn. Confoederations-Marschall determinirt seyn mögen; was die Benennung der Zeit und des Orts anbetrißt, so überlassen wir das dem Hrn. Marschall und den Rätthen.

Hiernechst approbiren und confirmiren wir Krafft dieser unser Confoederation die Deputirten, welche zur Seite dem Allerdurchl. Könige STANISLAO I. gegeben, und zur Zeit der Wahl in der General-Versammlung unser Boyewodschaft aus allen Districten erwehlet und erbeten worden sind, (welchem wir daselbst die Gewalt gegeben, daß sie mit J. R. Maj. und anwesenden Senat nechst dem Ministerio und Delegirten aus andern Boyewodschaften bey gegenwärtigen Umständen das Vaterland vor das gemeine Beste Rathschlagen sollen) biß die ganze Rep. wird in Ruhe seyn gesetzt worden, und überlassen eben diesen Hrn. Delegirten unser Boyewodschaft die Vollmacht, alle schleunige Fälle aufzulösen und zu heben, welche keinen Verzug leiden.

Endlich sehen wir offenbar, daß die Erhaltung der Freyheit unsers Vaterland vor jeso undlallein auf der Erhaltung der freyen Wahl des Allerdurchl. Königes STANISLAI. I. unsers Allergnädigsten Herrn beruhe, welchen die wunder-volle Vorsorge Gottes vor seine Königl. Person und unser Königsreich uns erhalten hat, und in ihm selbst zur Rettung unsers gemeinen Wesens diese Königl. Weißheit und Macht vereinbaret,
mit

mit welcher wir durch Göttlicher Hülffe den wider unsere Freyheiten verbitterten Nachbarn zulänglichen Widerstand thun können; solchem nach suppliciren wir mit tieffster Veneration vor Sr. Majestät, durch die aus unsern Mitteln deputiren Hrn. Abgesandten, neml. Tit. präm. durch den Hrn. Joseph Sożyk Cassellan von Lublin, Hrn. Thomas Dziuli Unter-Truchses von Stenzyc, Obrist-Leutenant von den Cron-Truppen, derer Verdienste gegen Ihro Maj. und Rep. zur Gnüge bekandt sind, Kraft der Instruction, welche mit eigener Hand unsers Hrn. Confoederations-Marschall unterschrieben ist, damit Ihro Königl. Maj. diese unsere Confoederation mit Dero Königl. Autorität bestetigen, und als ein wahrer Vater des Vaterlandes nach seiner Väterl. Vorsorge selbige maintainiren und verstärcken helfen möge. Eben diesen Hrn Abgeordneten recommendiren wir das Interesse Ihro Königl. Hoheit des Prinzen Jacobs bey Ihro Königl. Maj. aufs beste zu befördern; wie wir uns declariren eben desselben Interesses in allen Stücken beförderlich zu seyn.

Hiernechst erbitten wir durch die aus unsern Mitteln abgeordnete Hrn. Ihro Durchl. den Primas der Cron Polen und des Groß-Herzogthums Litthauen, dessen ganzes Leben voll ruhmwürdiger Verdienste gegen die Rep. ist, und insonderheit die zur Zeit des letzten Reichs-Tages so klar hervorleuchtende Klugheit eine ewige Recognition von uns und unsern Nachkommen verdienet;

Zugleich erbitten wir auch die größern Sterne an dem Himmel unseres Vaterlandes, den ganzen Erlauchten Senat mit dem Ministerio und allen Cron-Beamten, damit sie mit vereinigten Glanz ihrer Rahtschläge auch unsere erleuchten, und die überhandnehmende Macht der Finsterniß, der fürchterlichen Machinationen wieder unser Vaterland von einander zu treiben helfen mögen. Wir invitiren auch zu dieser unser Confoederation die (tit. präm.) Hrn Bischöffe, Prälaten und die ganze Geistlichkeit, damit sie unsere Absichten mit ihrer Hülffe und

und Seuffzer secundiren; denn ihr könnet den Zorn Gottes und den ergrimten Himmel versöhnen.

Und wo ja irgend wenn, so ist in jetzigen Zustande der Rep. höchst nöthig, daß man die Rahtschläge mit allen Woyewodschaften und insonderheit mit den allernechsten gemeinschaftl. tractiren; weswegen wir aus unsern Mitteln zu Abgeordneten an die Woyewodschaften erbeten haben, nehml. an die Cracauische Woyewodschaft præm. T. d. Hrn. Ant. Raszewski Fähndrich von Bractaw, und Franc. Dembinski Cracauischen Truchses. An die Rußische Woyewodschaft Hrn. Franc in Ulexow Gnielowz Liwscischen Unter-Truchses, Notarium des Nowomicyscischen Grods, und Joseph Dydynski Sanokischen Mundschent. Was die andere Woyewodschaften anlanget, so übergeben wir das dem Hrn. Marschall, daß er mit den Hrn. Rähten deswegen conferire und einige dahin deputire; welchen wir die Instruction, so mit eigener Hand des Hrn. Confoederations-Marschall unterschrieben ist, übergeben und sie obligirt haben, daß sie in un er Zusammenkunft, welche ehestens anberaumet wird, eine Relation von ihrer Deputation abstaten.

Gleich wie nun zur Zeit jetziger Coniuncturen, da die tolle Kühnheit das wütende Eisen auf unsere Häuser geschärffet, die ganze Wohlfart und Hoffnung nechst Gott in uneren gerechten Waffen bestehet; also sezet unere Confoederation ihre ganze Kräfte auf die Hülffe und Beystand der Cron-Trouppen des Tit. præm Hrn. Potock Woyewoden in Khow, General-Regimentarii der Cron-Völcker, welcher unter den Kriegs-Waffen alt und grau worden, und wegen seiner Heldmäßigen Tapfferkeit und vormahligen erfochtenen Sieges-Zeichen in unserm Vaterlande mit grossem Ruhm pranget. An diesen schicken wir folgende Hrn. Deputirte ab, neml. Hrn. Joan in Cassow Kasowski Jäger-Meister in Podlachien, Richter des Sandomirischen Grods, und Nicolaum Laskowski Unter-Mundschent von Zy omir, so wohl mit Recommendaution an die Gewalt, welche er als Regimentarius hat, wegen der ausgerüsteten Soldaten aus unser

Woye-

Wohnwobtschaft, als auch mit dem Ersuchen, daß er unsere wohlgemeinte Absichten mit allen Truppen unterstützen und secundiren helfen möchte.

Zuletzt erbitten wir auch alle Wohnwobtschaften und Districte so wohl in der Crone, als auch im Groß-Herzogthum Litthauen, daß sie entweder Mann vor Mann, oder durch eine Persohn, oder durch Abgeordnete zur Seite des Königes zu treten, nicht verzögern möchten, damit dieses Heil. Band der Vereinigung aufgerichtet, die gleichsam in letzten Zügen liegende Freyheit gerettet würde.

Diemeil denn auch einem jeden, welcher nach den Ursachen der Dinge forschet, und woher dieses Ungewitter über unsere Freyheit sich zusammen gezogen, deutlich vor Augen liegt, daß der Ursprung dieser jetzigen Revolution so wohl in der Republic als auch in ganz Europa nicht von der Rußischen Monarchie selbst herzuleiten ist, derer Interesse dieses Unternehmen wieder uns ganz und gar zu wieder ist; sondern daß selbst eine Deutsche Potenz, welche nach einer Universellen Herrschaft strebet, und unsere Freyheit so wenig als das Auge das Salz leiden kan, selbige durch geheime Rathschläge des herrschenden Deutschen Ministerii in dem Moscovitischen Reich erregt habe, dergestalt, daß die Moscoviter nur Werk-Zeuge sind, welche von den Deutschen wieder unsere Freyheiten gebraucht werden, (wie solches der Allerdurchl. König von Frankreich, welcher einzig und allein als ein Beschützer unser Republic von Gott versehen ist, da er den nunmehr glücklich angefangenen Krieg in Italia und Deutschland zur Beschützung unser Freyheit durch die mächtige Diversion Ihro Kaiserl. Maj. angekündigt, in seinem Manifest ganz Europa deutlich genug entdeckt hat;) als da wir augenscheinlich sehen, daß diese Gewalthätigkeit, welche unserm Reiche von den Moscovitischen Truppen angethan ist, nicht allein nicht geschehen ist durch Angeben derer Vornehmsten, welche Ruhmswürdige und warhafftige

C

Nach:

Nachfolger des Rußischen Namens sind, sondern vielmehr in Moscau selbst von den Wohlgesinnten verworffen und condemnirt ist, als eine solche, welche durch die aller ungerechteste Faction der deutschen Ministern, so alles despotisch regieren ausgedrungen und ohnsehlbahr in kürzen betrübte Folgen vor die Rußische Nation selbst nach sich ziehen wird; verpflichten wir durch unsere Conföderation, daß er in unserm Namen erstlich den Rußischen Völkern, und hernach auch den Ständen der Moscovitischen, Piesländischen, Cosackischen und Calmuckischen Reiche declariren möchte, daß wir nicht alleine Feindseeligkeit wieder sie ausüben wollen, sondern gleich wie die Gemeinschaft der Sclawakischen Nation uns zugleich mit ihnen durch einen immerwehrenden Band vereinigt, und wie eine Hand der Deutschen Potenz unsere Freyheit so wohl, als das Ansehen und Ruhm ihrer Nation unterdrückt und über beyde Völkerschaften herrschen beyden nach seiner Caprice Gesetze vorschreiben wil, also wollen zugleich mit ihnen einander helfen, dieses Joch abzuwerffen, unser Leben und Güter daran wagen, damit die Freyheit und die Ministeria, von welchen sie durch die Fremdbden ausgeschlossen werden, imgleichen auch die Kriegs-Chargen wieder gegeben und befestiget werden möchten, auf daß ihre Nation, so wie unseres oder das Schwedische Reich in der angenehmen Freyheit beständig verbleibe, wodurch nicht allein der Friede mit allen Nachbahren kan und wird feste bleiben, sondern auch besonders mit denen, welche solches wünschen und begehren das einzige Interesse der Freyheit erhalten werden: Worinnen wir uns declariren, so wir mit unsern Freunden, Nachbahren und Vereinigten umzugehen, sie zu umfassen, und wenn es die Nothdurft erfordert, Ihnen zu helfen, wenn sie sich etwa melden, oder würcklich zu uns treten, oder auch durch irgend eine andere Gelegenheit sich gegen uns erklären wollen, daß sie wollen das Joch der deutschen Tyranny

ney von sich abwerffen. Deswegen wird unser Herr Mar-
schall mit der Instanz bey dem General-Regimentario der Cron-
Trouppen einkommen, daß er die National-Soldaten von
Moscowitern und Cosaken, welche durch unterschiedene Gele-
genheit gefangen sind, befehlen möchte loß zu lassen, wenn sie
nur geschworen haben, daß sie wieder die Republic nicht zu
Felde ziehen wollen, und daß sie die Deutsche Oppression bey
der Freyheit ihrer Nation stehen wollen. Und wie wir bishero
die wirkliche Feindseligkeit vermieden, also möchte den Par-
theyen und zum recognosciren auszuschicken den Trouppen an-
befohlen werden, daß wo sich etwa einige National-Trouppen
von Moscowitern und Cosaken freywillig unterwerffen wolten,
man ihnen Pardon gebe, und nach geleistetem Eyde, wie obange-
führet ist, ihre Sachen ihnen zurück stelle, und die Subsistenz an-
gewiesen werde.

Es mögen uns auch die Berühmten angrenzenden Na-
tion, Ungern, Böhmen und Schlesier, welche vordem mit
ihrer freyen Wahl und Freyheiten gepranget, helfen; und
wir wollen mercken, mit was vor Gewalt? durch was vor
Intriguen man das Joch der Sclaverey auf sie gelegt, bey wel-
chen wir, obwohl stillschweigend, dennoch ein wohlmeinendes
Mitleiden finden werden.

Wir erkennen auch danckbar die gerechten Rathschläge
der Sächsischen Stände, daß sie ihrem Herren, sorgfällig ab-
gerathen und billige Remonstraciones gethan, damit er von der
Crone, welche durch uneinige Conföderation wieder die Repu-
blic ihm angetragen ist, abstehe.

Wir haben noch die Hoffnung, daß Ihro Königl. Hoheit
der Chur-Fürst aus Gerechtigkeit nicht wird unsere Rechte und
Freyheiten unterdrücken, noch dem Rath der Gottlosen und
Meinendigen folgen wollen; vielmehr aber in Betrachtung
ziehen, daß wir seinen Hrn. Vater Hochseligen Andenkens,
als einem Gerechten, Großmüthigen und guten Herrn bis an

den Tod Treu und Glauben gehalten, ohne daß wir auf den Anfang seiner Regierung Regard gehabt hätten; daß er sich vor Gott fürchten werde, auf daß er nicht sein Reich, wenn er unsere Rechte unterdrücken wird, zum eussersten Untergang bringe, und an dem in ganz Europa sich anfangenden Blut vergießen der Christen vor Gott schuld seyn werde; daß er erwege, wie die Untreue und Meinond seiner vermeinten wehlenden Parthey Gott und der ganzen Welt ein Greuel sey, und folglich die Verräther nothwendig hassen muß, welche ihm keinesweges treu seyn können, die Gott und das Vaterland verrathen haben; daß auch zuletzt Ihro Königl. Hoheit der Churfürst in Erwegung ziehen wird, was er vor Ehre haben wird, wenn er von den Verräthern des Vaterlandes und nur allein von Meinenyigen sey erwehlet worden, welche durch böse Kunstgriffe ihren End vor einen gebohrnen Pohlen erklären. Diesem nun offeriren sie unzulässiger Weise die Crone; nachdem ein Ausländer durch einen End ausgeschlossen worden, dessen Vater als ein Ausländer zu dem Thron war beruffen worden, nachdem ein Pakt von derselben auf das Ungerechteste ausgeschlossen ist

Gleich wie wir bey der Général-Confederation der Stände der Republic nicht vergebens die Altäre mit unserer rechten Hand berührt haben, also da wir die von freyen Stücken Gott angelobte Treue unverrückt gehalten, obgleich die Völker aus verbittertem Gemüth wieder die Freyheit der Polnischen Nation getobet, und die Leute wieder den Herrn allerley gedichtet, setzen wir das ungezweiffelte Vertrauen auf seine Gerechtigkeit, das Gott nothwendig unserm Unternehmen beystehen wird, die wir die gerechte Sache vor uns haben, den wem hat wohl der gerechte Himmel die gewisse Triumphs-Siege abgesagt, wo eine gerechte Sache zu finden gewesen; und demnach rufen wir inbrünstig den allmächtigen Gott an, daß er dieses unser Werck mit seinem Segen befestigen und das gerechte Unternehmen beglücken wolle.

Wir

Wir ruffen an zur Hülffe die durch so viele Zeiten in Gefahr der Republic genungsam erkandte Beschirmung der Mutter Gottes unser allmächtigsten Königin, und flehen demüthigst um ihren Schutz, daß sie uns, als das Schild des Pechischen Reichs und Königin der Crone Polen wieder die Wuth und Raub der Wütenden vertheidigen und beschirmen möge.

Wir nehmen auch unsere Zuflucht zu dem Schutz der heiligen Patronen der Cron Polen und des Groß-Hertogthums Litthauen zu unserer aller Vorbitter, damit sie uns wieder die feindliche Gewalt einen Schutz zu wege bringen mögen.

Solcher gestalt da uns bey der allein gewaltigen Beschirmung Gottes die Gerechtigkeit welche mächtiger ist, als die unzählliche Legionen rüset, wer nur ein wahrhaftiger Sohn des Vaterlandes seyn will, wer den Heil Glauben, Freyheit und Ehre unser Nation liebet, der eile zu uns, damit wir uns gemeinschaftl. retten und beschützen, und mit zusammengefügten Kräften und Waffen uns aus dem Joch der absoluten und unerträgl. Deutschen und Moscovitischen Gewalt durchbrechen: Wir sind ja nicht Knechte, sondern Abkömmlinge des berühmten Martis und unser Ruhm wird von Lecho an immer fortgepflanzt: Lasset uns die alte Polnische Resolution, Tapferkeit und Courage unserer Vorfahren der berühmten Polen entgegen stellen, damit wir der ganzen Welt und den Nachkommen unser freyen Nation so wohl unsere Gerechtigkeit, als auch diejenige, welche uns wieder die Verträge und Tractaten anfallen, zeigen, daß sie Bundbrüchig seyn, und wir noch eben dieselbe Hände haben, welche so vielmal gesieget. Welche Schlüsse unserer Confoederation, so von allen Ständen einmüthig sind gesetzt und beliebt worden wir unserm Hrn. Mar'shall, imgleichen auch den Hrrn Rätthen zu unter schreiben, übergeben, und befehlen an, daß sie in allen Grods und Plebaneyen publicirt werden mögen. Geschehen in Opatow. d. 3. Dec. A. 1732.

Joan

Joan Tarto Woyewode von Lublin, General von Polden, Kamieniecischer, Latyczewischer, Medyczscher, Sokalscischer Starost. mpp.

Joseph Stoltn Castellan von Lublin.

Benjamin Starbek Borowski Castellan von Zawichost.

Stanislaus in Kupniem Kupniowski, Castellan von Makogossb, Szydtowscher, Dymidowscher Staroste.

Stanislaus Corvinus Kochanowski Castellan von Potaniec.

Joseph Zborowski Castellan von Czechow.

Adam Tarto, Zaslisscher Drohobycischer Zwolencischer Staroste Marschall der Confoederation der Sandomirischen Woyewodschaft.

Petrus Piascki Nowogrodischer Fährndrich, Consiliarius.

Franc. Popiel Lwiowski Staroste, Consiliarius.

Mart. Plegiowski Dzwiecimischer Castellanic, Consil.

Joseph Gotuchowski, Vice-Unter-Kämmerer der Bislicischen Grenzen, Consul.

Stanislaus Corvinus Krasinski, Bykischer Staroste Consil.

Stanislaus in Brzezic Lanckoronski, Radomischer Castellanic, Consil.

Joseph Kozminski, Consil.

Dominicus in Lubieniec Lubienicki, Pilsninscher Staroste, Consil.

Stephanus Bniatyci, Trembowolscher Truchses, Consil. An

Andr. Tyminski Nursischer Unter-Mundschend, Notari-
us des Sandecischen Brods.

Joannes in Chyzow Romer, Braclawischer Mund-
schend.

Casimirus Dunin Karwicki, Radomischer Fähndrich
Lipnicischer Staroste, Consil.

Joseph Scibor Marchocki Zawichostischer Castell. Cons.
Unt. Tyminski Richter der Radomischen Captur-Ge-
richte Consil.

Joh. Kottlanski Sandomirischer Jägermeister Consil.
Bactaw Kzewuski Cron-Feld-Schreiber, Staroste,
Consil.

Jos. Graff von Ostrorog, Consil.

Cas. Klocewski, Consil.

Capetanus in Cotulin Sulowski, Consil.

Unt. Trypolski Kijowischer Unter-Kämmerer, Trechtyn-
mischer Staroste, Consil.

Adam Radonski Consil.

Joan. Dumin Karwicki Consil.

Victorinus Sarius Skorkowski Consil.

Anton. in Ludyn Lasowski, Tribunus Chencinens.
Consil.

Jac. Sarius, Tribunus Consil.

Adam Kawa Gawronski, Tribunus Bislicens. Consil.

Joh. in Prynbystatwic Draczewski Consil.

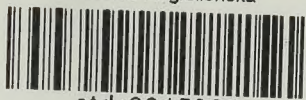
Joa. Dembicki Vice-Unter-Kämmerer der Sandomi-
rischen Grenzen, Secretarius der Confederation
der Sandomirischen Woyewodschaft.

BIBLIOTHECA
SEMIN. HISTOR.
UNIV. JAGELL.



200 X 0 X 200

Biblioteka Jagiellońska



stdr0015832

